

Einrichtung.

Einheitlich alt, barock und Rokoko.

Einrichtung:

Altäre.

Altäre: Holz, grünlich und rötlich marmoriert, mit geschnitzten vergoldeten Verzierungen.

Hochaltar.
Fig. 206.

1. Hochaltar (Fig. 206): Auf zwei Stufen geschwungene Mensa. Leuchterbank mit seitlichen Volutenkonsolen. Tabernakel, ganz vergoldet: Vor der mit einer Muschel abgeschlossenen Türnische Kruzifix (Holz, polychromiert), daneben Rocailenrahmen und zwei gedrehte Säulchen. An den Seiten Voluten, auf denen je zwei anbetende Engel knien. Über verkröpftem Gesimse Kuppel mit vier Volutensparren, vom Auge Gottes bekrönt. Mitte des XVIII. Jhs. — Wandaufbau: Breiter als die Mensa. Predella mit zwei vorgestellten Säulenpostamenten und zwei seitlichen Statuenkonsolen; in sechs Feldern geschnitzte vergoldete Akanthusranken. Über verkröpftem Gesimse Hauptteil mit rundbogigem Altarbild, flankiert von zwei vorgestellten Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälen und zwei schräggestellten Pilastern mit vergoldeten Blattgehängen. Daneben zwei Statuen; über diesen je eine freie große S-förmige Ranke. Über Gebälkstücken mit vergoldeten Ornamenten verkröpftes Gesims. Über dem Altarbild vergoldete Kartusche und dornen-umringtes Herz im Strahlenkranz. Aufsatz: Blaue Rückwand, flankiert von zwei Schrägvoluten, mit rundbogiger Verdachung; vergoldete Blumengirlanden. Den ganzen Aufbau umgibt ein Bogen von 15 vergoldeten Rosen mit runden, auf Holz gemalten Bildern aus dem Leben Christi und Maria (den Rosenkranzgeheimnissen).

Altarbild: Öl auf Leinwand. Auf Wolken die thronende Madonna, mit der Rechten das Jesuskind stützend, das auf der von einem Engel gehaltenen Weltkugel steht und Rosenkränze unter die unten knienden Mitglieder einer Rosenkranzbruderschaft verteilt. Mittelmäßig.

Skulpturen: Holz, polychromiert. 1. Neben den Säulen die Statuen der beiden Hl. Johannes, des Täufer und des Evangelisten. 2. Am Aufsatz Statue des hl. Apostels Jakob des Älteren in Pilgertracht. Daneben zwei anbetende sitzende Engel. Diese letzteren von Paul Mödlhamer, 1721 (s. S. 205). Gute Arbeiten. Der Hochaltar wurde 1716 von dem Maler Josef Andrä Eisl geliefert (s. S. 205).



Fig. 206 Faistenau, Pfarrkirche, Hochaltar (S. 208)

Linker
Seitenaltar.

2. Linker Seitenaltar: Rechteckige Mensa. — Wandaufbau: Über zweistufiger Leuchterbank Predella mit zwei vorgestellten seitlichen Postamenten, daneben zwei gerippte Volutenkonsolen. Über Gesimse rundbogiges Altarbild, flankiert von zwei vorgestellten, gewundenen, von vergoldeten Reben umrankten Säulen. Neben diesen barocke Knorpelwerkornamente. Über dem Gesimse Volutengiebelansätze, in der Mitte Aufsatz mit rundem Bilde, von vergoldeten Ornamenten umrahmt. Als Bekrönung Monogramm Jesu.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Altarbild. Die hl. Familie, oben Gott-Vater.

2. Aufsatzbild: Der hl. Georg tötet den Drachen.

Skulpturen: Zwei reizende Putten auf den Giebelaufsätzen, Holz, polychromiert.

Der Altar wurde 1687 von dem Tischler Wolf Reitlechner in Talgau und dem Maler Matthias Wichlhamer in Neumarkt hergestellt (s. S. 204).